

Florian Ritter: "Wir Wale. Die Welt der Meeressäuger durch ihre Augen"

Neue Perspektiven

Von Günther Wessel

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 15.07.2025

Wale und Delfine sind Fabian Ritters Herzensthema: Für den Schutz der Säugetiere hat er den Verein "M.E.E.R" mitbegründet. Die Tiere, so der Biologe, sind uns ähnlicher als wir denken. In seinem Buch erzählt er daher aus ihrer Perspektive über ihr Leben: beeindruckend und wissenschaftlich aktuell.

Neun Walarten lässt Fabian Ritter zu Wort kommen: die jagenden Zahnwale Großer Tümmler, den Orca (Schwertwal), den Rauzahndelfin, den Schweinswal und den Pottwal sowie die Bartenwal-Spezies Buckel-, Grind-, Grau- und Blauwal. Die Wale berichten von ihrem Lebensraum im Meer, was sie fühlen, wie sie die Welt verstehen, wie sie sich in ihrer Welt bewegen, kommunizieren und in Gruppen miteinander leben.

Was Echolokation Walen ermöglicht

Sie erzählen von ihrem primären Sinnesorgan, dem Gehör, und wie es ihnen im Meer hilft, per Echolokation aus Hunderten von Metern einen Fischschwarm zu erkennen. Oder auch zu unterscheiden, ob in der Ferne ein Artgenosse schwimmt, eine Robbe, ein Mensch oder ein Hai. Sogar ins Innere eines Menschen können sie fühlen – schwangere Frauen sind für Wale deshalb interessant, weil sie das heranwachsende Lebewesen erkennen.

Andere Wale berichten von ihren Jagdmethoden: Tümmler, die Plattfische, teilweise mit Hilfe von Werkzeugen, ausgraben; Orcas, die sich an der argentinischen Küste von Brandungswellen gezielt auf den Strand heben lassen, um dort Robben zu schnappen. Bartenwale, die das Meerwasser einsaugen und es durch die Barten wieder nach außen drücken, wobei Krill, Plankton oder Kleintiere von diesen zurückgehalten werden.

Der 225 Jahre alte Buckelwal

Durchbrochen werden diese Wal-Erzählungen von der Lebensbeschreibung eines uralten Buckelwals: eine Rekonstruktion anhand biologischer, ökologischer und zeithistorischer Fakten. Wissenschaftler konnten anhand einer Augenlinse sein Alter bestimmen: rund 225

Florian Ritter

Wir Wale

Die Welt der Meeressäuger durch ihre Augen:

Wie sie leben, lieben, lernen

Penguin Verlag / München 2025

400 Seiten

29 Euro

Jahre. Dazu kommen zahlreiche, oft halbseitige Fotos, die Meeressäuger in Aktion zeigen. Insgesamt besticht das Buch nicht nur durch seine Faktenfülle, sondern auch durch seine Aufmachung mit einem etwas übergrößerem Format, zweifarbigem Druck sowie Zeichnungen und Karten.

Mensch und Wale sind sich ähnlich

Das Verhältnis zwischen Wal und Mensch ist kompliziert, aber nicht von Seiten der Wale. Tümmeler etwa unterstützen Menschen beim Fischfang, retteten Menschen aus Seenot oder vor Haiangriffen. Menschen helfen zwar auch den an Land getriebenen oder sich in Netzen verfangenen Walen. Andererseits sind sie mit ihrer Lebensweise – Jagd und Verschmutzung der Meere, zu viel Schiffsverkehr und zu viel Lärm – die größte Gefahr für die Meeressäugetiere.

Die Schilderungen aus der Wal-Perspektive lesen sich gut, mitunter ist der Ton etwas sentimental. Aber so vermitteln sie leicht lesbar wissenschaftliche Fakten, bringen Wale den Lesenden nah und lösen Staunen und Zuneigung aus. Immer mehr kristallisiert sich heraus, wie ähnlich Wale und Menschen sind. Denn auf beide trifft zu, dass sie kreativ, denkend, liebend, mitfühlend, sorgend sind und ihr Wissen weitergeben wie auch soziale Beziehungen pflegen. Doch nur der Mensch hat es verstanden, die Welt nach seinem Willen zu gestalten. Ihm obliegt es daher auch, zurück zu einer Lebensweise mit und in der Natur zu finden, so Florian Ritters leidenschaftliches Plädoyer.